

Haemodipsus lyriocephalus	Canis familiaris
— ventricosus	Lepus cuniculus
Linognathus ovillus	Ovis aries
— piliferus	Canis familiaris
— —	Felis domesticus
— vituli	Bos taurus
Pedicinus eurygaster	Macacus cynomolgus
Pediculus capitis	Homo sapiens
— vestimenti	— —
Phthirus pubis	— —
Polyplax bidentatus	Hydromys chrysogaster
— gracilis	Mus minutus
— serrata	— musculus
— sphaerocephala	Sciurus vulgaris
— spinulosa	Mus decumanus
— —	— rattus
— ventricosa	Lepus cuniculus
Mallophaga.	
Ancistrocephalus kelloggi	Chaemepelia rufipennis
Ancistrona procellariae	Daption capensis
Boopia bettongia	Aepyprymnus rufescens
— grandis	Macropus rufus
— minuta	— dorsalis
— notafusca	Macropus ualbatu
— tarsata	Phascolumys ursinus
Colpoccephalum albidum	Columba phasianella
— —	Macropygia phasianella
— —	Phaps chalcoptera
— castaneum	Chenopsis atrata
— crassipes	Sterna bergii
— temporale	Microglossus aterrimus

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

Die biologische Forschung lehrte uns bereits eine ganze Reihe von Fällen kennen, in denen Tiere mit Algen sich vergesellschafteten. Neuerdings nun macht Paul Kammerer auf die von ihm entdeckte Symbiose zwischen den Larven der Wasserjungfer *Aeschna cyanea* und der Alge *Oedogonium undulatum* aufmerksam. Die Larven fanden sich in einem einzigen Weiher 619 m hoch im Böhmerwald und waren über und über mit einem dichten Rasen der Alge bewachsen, der auf dem Maximum seiner Entwicklung das Insekt wie mit einem grünen Mantel umhüllte, seine Form vollständig verbergend. Die Algen sitzen mit Hilfe ihres haftscheibenartigen, gelappten Rhizoids auf dem chitinösen Integument der Larven auf, welches ihnen in Gestalt der scharfen Kanten an den Grenzen der einzelnen Körperringe sowie in den Seitenstacheln der letzten vier Abdominalsegmente besonders günstige Anheftungsstellen gewährt. Am stärksten ist die gesamte Oberseite der Larven vom Algenfilz bedeckt, die einzelnen Fäden erreichen hier eine Länge von 35 mm, während die größten, beobachteten Larven 55 mm lang sind. Auf den Extremitäten, deren Bewegungen dem Haftenbleiben minder günstig sind, wird der Ueberzug schwächer, um auf der Unterseite, wegen des Lichtmangels und der Reibung gegen das Substrat, fast ganz zu verschwinden. An der Hinterleibsspitze fällt ein Wachstumszentrum

der Algen in der Umgebung des Afters auf, was mit der starken Düngung seitens der exkrementierenden Larve in ursächlichem Zusammenhang stehen dürfte. Da im Enddarm die Hauptatmungsorgane der Libellenlarve, die Darmkiemen, gelegen sind, wird jene der Alge gebotene Düngung sofort durch einen der Larve gebotenen Gegendienst, starke Sauerstoffspendung gerade dieser Stelle erwidert. An den algenbewachsenen *Aeschna*-Larven fällt noch besonders die durch den dicken Algenpolster darunter verursachte, gesträubte Stellung der Flügelstummel auf, außerdem scheinen die vielen Luftblasen (von den Algen sezernierter Sauerstoff), mit denen, wenn die Sonne darauf scheint, das lichtgrüne Algenkleid wie mit Perlenschnüren durchwirkt aussieht, einen auf-treibenden Mechanismus darzustellen. Die vom Autor zur Feststellung des gegenseitigen Vorteils dieser Symbiose angestellten Versuche ergaben für die Libellenlarven 1. Förderung der Respiration, 2. Abhaltung von Ektoparasiten. 3. Maskieren der Körperform zum Schutze vor Feinden und besserem Beschleichen der Beute. Für die Alge 1. Förderung der Assimilation, 2. Darbietung bequemer Anheftungspunkte, 3. Schutz vor Feinden.

Einem Sizilianer wurden aus dem Ohr lebende Larven von *Oestrus ovis* L. entfernt; es ist dies wohl der erste Fall, der gemeldet wurde.

Literaturbericht.

Im Franckhschen Verlag in Stuttgart erscheint, herausgegeben von Prof. Dr. Chr. Schröder, ein bedeutendes Werk unter dem Titel „Die Insekten Mitteleuropas insbesondere Deutschlands“. Uns liegt Bd. 3 *Hymenoptera* (3. Teil) vor, der die Cynipiden, von Prof. Dr. J. J. Kieffer bearbeitet und die Tenthrediniden, bearbeitet von Dr. E. Enslin enthält, zweier Spezialisten von Ruf. Das ganze Werk soll 12 Bände umfassen, die Bearbeitung der einzelnen Gruppen liegt in den Händen tüchtiger Entomologen. Der Subskriptionspreis beträgt bis 1. August 1914 Mk. 7.— geb.; der Preis des hier vorliegenden dritten Teils von Bd. 3 allein Mk. 8.—. Es ist ein vornehm ausgestattetes und ebenso wirkendes Buch und die Ziele, die der Herausgeber sich gestellt hat, sind hohe. Die Bearbeitung innerhalb jeder Ordnung geschah nach folgenden Gesichtspunkten: A. Charakteristik (nach Morphologie und Biologie), Gesamtverbreitung, Geschichtliches. B. Allgemeiner Teil. 1. Morphologie, 2. Anatomie, 3. Postembryonale Entwicklung, Metamorphose, 4. Biologie, 5. Geographische Verbreitung, 6. Bedeutung im Haushalt der Natur und des Menschen, 7. Hinweis auf der weiteren Forschung besonders harrende Fragen, 8. Anleitung zum Sammeln, Präparieren und Aufstellen nach systematischen und biologischen Gesichtspunkten. Aufzucht und Pflege. C. Besonderer (systematischer) Teil. D. Literatur-Verzeichnis. E. Systematische Uebersicht. F. Inhalt. Es werden also alle Teile mit völliger Gleichmäßigkeit der systematischen und biologischen Fragen behandelt. Die Textabbildungen stellen systematische Merkmale, biologische Einzelheiten in charakteristischer Wiedergabe dar, die kolorierten Tafeln vornehmlich eine Uebersicht über die Formen. Teil 2 und 3 der Hymenopteren sind fertiggestellt, Teil 1 geht der Vollendung entgegen. An die Hymenopteren sollen sich der Dipteren- und die beiden Hemipteren-Bände anschließen. Alles in allem ist das Werk eine Einführung in die heimische Insektenwelt, die daran beteiligten Autoren verbürgen etwas Vorzügliches.

Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 80](#)